

Der Brückenbau ist beinahe fertig

Verkehr Anlieger dürfen die neue Brücke beim Birkhof zwischen Gmünd und Hussenhofen schon nutzen. Vor der Verkehrsfreigabe wird die Böschung gepflastert. Die Bauarbeiten kommen teurer als geplant. *Von Julia Trinkle*

Schwäbisch Gmünd

Erleichtert ist Bauleiterin Eva Hafner schon, dass der Neubau der Birkhofbrücke über den Bahngleisen zwischen Schwäbisch Gmünd und Hussenhofen beinahe fertig ist. Durch die Abstimmung mit der Deutschen Bahn war diese Baustelle deutlich aufwendiger als andere, sagt die Ingenieurin. Zumal die Baustelle über den Winter laufen musste. Denn die Arbeiten haben im August 2018 mit dem Abriss der baufälligen Brücke begonnen, weil die Bahnstrecke zu diesem Zeitpunkt ohnehin für Gleisarbeiten der Bahn gesperrt war. Der Abschluss der Brückenarbeiten war für Ende Juni vorgesehen. Und mittlerweile ist die Brücke auch soweit fertig, dass Anlieger sie nutzen dürfen, sagt Eva Hafner.

Bis Donnerstag haben Arbeiter die Schutzgerüste an den Bahngleisen abgebaut und dafür Nachtschichten eingelegt, weil dann keine Züge auf der Strecke unterwegs sind. Nachts laufen ab sofort auch die restlichen Bauarbeiten an der Böschung. Konkret seit Freitagfrüh um 1.30 Uhr. Arbeiter des Bauunternehmens Amos aus Brackenheim verlegen unter der Brücke Pflastersteine. Bis Freitag, 19. Juli, sollen auch diese Arbeiten abgeschlossen sein, sodass der offiziellen Eröffnung der Birkhofbrücke nichts mehr im Wege steht. Der Termin dafür sei aber noch nicht fix, sagt Eva Hafner.



Die Bauarbeiten an der Brücke über den Gleisen beim Birkhof sind fast fertig. Jetzt stehen noch Arbeiten an der Böschung an. *Foto: hof*

Sie sitzt derweil über den Abrechnungen für die Bauarbeiten. 1,4 Millionen Euro hatte die Stadt dafür veranschlagt. Doch die Sicherungsarbeiten waren aufwendiger als vorgesehen und daher teurer. Um wie viel insgesamt, könne sie erst sagen, wenn

die Berechnungen abgeschlossen sind. Die Deutsche Bahn werde einen großen Anteil der Kosten übernehmen müssen, sagt Eva Hafner, die Verhandlungen über die Anteile laufen.

Was die Bauleiterin ärgert: Noch vor der offiziellen Ver-

kehrsfreigabe haben Sprayer ein Graffiti an einem der Brückenpfeiler hinterlassen. Sie hofft, dass nicht noch weitere folgen. Denn der Aufwand, die Schmierereien zu entfernen, sei für die Mitarbeiter des Baubetriebsamts der Stadt erheblich. Erst recht an

dieser Stelle in der Nähe der 15-Kilovolt-Oberleitung der Bahn. Dort sei höchste Vorsicht geboten, sagt Eva Hafner.

Mehr Fotos von dem neuen Brückenbauwerk finden Sie online auf www.tagespost.de.